

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 144.

Donnerstag den 24. Mai.

1849.

### Bekanntmachung,

daß sofortige Eintreffen sämmtlicher zur 2ten Abtheilung der activen Armee gehörigen Mannschaften betr.

Sämmtliche Mannschaften der 2ten Abtheilung der activen Armee, welche sich im hiesigen Stadtbezirke aufhalten, werden hierdurch — in Gemäßheit der von dem Königlichen Kriegsministerium unterm 10., 11. und 21. d. M. erlassenen Bekanntmachungen — aufgefordert, ohne weiteren Verzug bei Vermeidung der wegen des Nichteintreffens festgesetzten Strafen an den nachbenannten Orten sich zu stellen, nämlich die Mannschaften

des Leib-Infanterie-Regiments in Dresden,  
des 1. Linien-Infanterie-Regiments in Bautzen,  
des 2. Linien-Infanterie-Regiments in Dresden,  
des 3. Linien-Infanterie-Regiments in Zwickau,  
der leichten Infanterie in Leipzig,  
der Fuß-Artillerie in Dresden,  
der Pionnier- und Pontonier-Compagnie in Dresden.

Leipzig den 22. Mai 1849.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

Rittler.

### Bekanntmachung.

Der diesjährige Leipziger Wollmarkt beginnt mit  
und endigt mit  
Leipzig den 7. April 1849.

dem 16. Juni  
dem 19. Juni.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Die Familie von Sager.

(Schluß.)

Der Frevler Einzelner erkaltete die Brust derer nicht, die ihm im Leben zunächst standen; der Schmerz, den ganz Deutschland mit ihnen theilte, verlor dadurch das Herbe, und sie übernahmen das, was der Gefallene zu bewirken gehofft hatte, als eine heilige Erbschaft, welche den eigenen Pflichten zuwuchs. Daß dem so sei, beweist uns Heinrich Wilhelm August v. Sager, der am 20. August 1799 das Licht der Welt erblickte. Die Vorbildung, welche er in der Militärschule zu München erworben hatte, wollte der, trotz seines zarten Alters kräftige Jüngling sogleich im Kampfe für die Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft geltend machen. Er trat in nassauische Militärdienste und theilte in der Schlacht bei Waterloo das Schicksal des ältern Bruders, verwundet zu werden. Wir haben vorhin schon erwähnt, daß Heinrich v. Sager nach Beendigung des Krieges zugleich mit seinem Bruder Friedrich die Hochschule in Heidelberg bezog. Später vollendete er seine geistige Ausbildung in Göttingen, Genua und Jena. An der Stiftung der Burschenschaft nahm er regen Antheil und gehörte zu den Abgeordneten, welche den Entwurf einer allgemeinen deutschen Burschenschaft in Jena fertigten. Im Jahre 1821 ward er Assessor beim Landgerichte zu Lorsch, 1829 Regierungsrath, 1832 Beamter im Ministerium des Innern und der Justiz. Das Glück der Liebe schien den Sager'schen Söhnen versagt; der Älteste war unvermählt geblieben und die Ehe des jüngern zerriß der Tod, doch gewährte ihm das Schicksal später einen Ersatz. Seine Schrift über Verlängerung der Finanzperioden und Gesetzgebungslandtage, wodurch er gegen das Regierungssystem in Hessen in die Schranken trat, zog die Blicke des Volkes auf sich, welches die Freimüthigkeit bewunderte, mit welcher ein Beamter die Mängel des Staats beleuchtete und für die Rechte der Staatsangehörigen kämpfte.

Die Wahl zum Landtagsabgeordneten fiel in Lorsch auf ihn und er rechtfertigte dieses Vertrauen. Ihm gelang es, die Zurücknahme von zwölf Verordnungen durchzusetzen, wodurch das Mini-

sterium die Grenzen seiner Befugnisse überschritten hatte. In der Untersuchungssache gegen den Pfarrer Weidig erhob er wegen Mißbrauch der Amtsgewalt und Verletzung der Verfassung Beschwerde; hierdurch, so wie durch seine freisinnigen Reden und die von ihm entworfenen ständische Adresse an den Großherzog machte er sich bei der Regierung unbeliebt, welche die Kammer von 1833, die sich ihm angeschlossen, auflöste und Sager bald darauf mit einem geringen Ruhegehalte seines Amtes entließ, ihm auch den Kammerherrnschlüssel abforderte. Den Ruhegehalt wies er zurück, zugleich aber die Entschädigung, welche ihm seine Mitbürger anboten.

Er kaufte sich in Hessen einen Grundbesitz, wodurch er wieder wahlfähig und 1834 auch wirklich gewählt ward. Als Vorsitzender der Finanzdeputation gerieth er jedoch mit dem Ministerium bald wieder in Unfrieden, wozu noch ein Zerwürfniß mit dem Regierungskommissar Knapp kam. Auch hierbei nahm die Kammer Partei für ihn und wieder erfolgte ihre Auflösung. Das Vertrauen des Landes wuchs in dem Grade, in welchem ihn die Ungunst der Behörde verfolgte; von Neuem ward er gewählt und behauptete in der Sitzung von 1835—1836 dieselbe Stellung, welche er der Regierung gegenüber eingenommen hatte. Im Jahre 1837 entschloß sich die Regierung zu einer dritten Auflösung, und es gelang ihr nun, sich eine Mehrheit zu verschaffen, welche den beharrlichen Kämpfer für Volksrechte überstimmte und ihn veranlaßte, sich zurückzuziehen und in der Bewirthschaftung seines Landguts, die er mit Neigung und Eifer betrieb, ein friedlicheres Feld für seine Thätigkeit zu suchen. Die Sache der Auswanderung, die auch seinen Vater beschäftigte, rief ihn jedoch noch einmal als Verfechter auf. Er erschien in der Kammer mit dem Antrage, daß die Regierung die Leitung derselben in die Hand nehmen sollte, was er 1842 wiederholt versuchte. Auch damit konnte er nicht durchdringen und lebte nun still auf dem Lande bei Worms, welche Stadt ihn — zu guter Stunde — 1847 als ihren Vertreter in die Kammer schickte. Die Regierung versuchte Eingriffe in das rheinische Gerichtswesen, zu deren Abwehr Sager kräftig, wenn gleich nicht siegreich, kämpfte. Auch außerhalb der Kammer ver-

focht er durch die Presse die Rechte Rheinheffens, wie solche bei der Besitzergreifung verbürgt worden waren. In dieser rechtlichen Erörterung fand die Regierung einen Hochverrath, den sie schon entschlossen war, auf dem Wege der gerichtlichen Untersuchung zu ahnden. Außer ihr hielt sich auch der Untersuchungsrichter des Pfarrers Weidig, Hofgerichtsrath Georgi, welchem die öffentliche Stimme vorwarf, den Selbstmord des unglücklichen Gefangenen veranlaßt zu haben, darin persönlich angegriffen, und forderte von Gagern Genugthuung durch einen Zweikampf mit gezogenen und gestochenen Pistolen in beiden Händen, der so lange fortgesetzt werden sollte, bis einer kampfunfähig würde. Gagern war bereit, sich dem Gegner, den Befehlen des Herkommens gemäß, zu stellen, was diesen jedoch nicht befriedigte, weshalb der blutige Streit unterblieb. Jeder Vernünftige in Deutschland stand in dieser Sache auf Gagerns Seite, und die öffentliche Meinung hat seinen Gegner gerichtet.

Der Sturm der französischen Revolution säuberte mit seinen gewaltigen Schwingen die Luft in Deutschland, und sein erstes Wehen befeuerte den bewährten Streiter sogleich zu neuem Kampfe.

Schon am 28. Februar stellte Heinrich v. Gagern mit Wilhelm Wernher, Lehne und Frank in der Kammer zu Darmstadt den Antrag: „die Sorge für den Schutz der innern und äußern Sicherheit Deutschlands, insbesondere die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten, des Heerwesens und der Volksbewaffnung in die Hand eines Cabinets zu legen, auf daß das einstweilige Haupt Deutschlands Gesetzgebung und Besteuerung in Uebereinstimmung mit einem Rathe der Fürsten und einem Rathe des Volks nach den wesentlichen Formen des repräsentativen Systems ausübe, und daß die Berufung einer Nationalversammlung gleichzeitig mit der Ernennung des Bundeshauptes erfolge. In veränderter Form, aber dem Wesen nach gleich, scheint Heinrich v. Gagern noch heute diesen Antrag zu verfolgen, so weit ihn auch die Ereignisse überholt haben.

Schon am 4. März genehmigte der Großherzog von Hessen die an ihn gebrachten ständischen Anträge auf Pressfreiheit, Bürgerwehr, öffentliches und mündliches Gerichtsverfahren, ernannte am folgenden Tage den Erbgroßherzog zum Mitregenten, und dieser, der Heinrich v. Gagern als Freund liebte und als Staatsmann hochschätzte, gab ihm Vollmacht, ein neues Ministerium zu bilden, in welchem derselbe als Präsident die Geschäfte des Innern und des Außern übernahm. Schnell und kräftig legte er Hand an die Neugestaltung des Staats, aber nicht lange sollte er in diesem Kreise wirken. Drei Wahlbezirke des Landes ernannten ihn zum Abgeordneten bei der Nationalversammlung, welche in ihm den Würdigsten erkannte und ihn zum Vorkandidaten berief, auf welcher Stelle ihn das Vertrauen bei jeder Neuwahl festhielt. Das allgemeine Urtheil bezeichnet ihn als einen der vorzüglichsten Redner der Versammlung, und alle Eigenschaften, die dazu gehören, ein aus so entgegengesetzten Grundstoffen gebildetes Parlament bei den aufregenden Verhandlungen mit Kraft, Entschiedenheit, Sicherheit und Gewandtheit zu leiten, hat er in umfassender Weise dargethan. Das Ausgezeichnete seiner äußern Erscheinung, die den ganzen innern Menschen würdig ausprägt, sein herzogweines Wesen, seine vielseitigen gründlichen Kenntnisse und der Scharfsinn, womit er jederzeit den Schwerpunkt der verhandelten Gegenstände zu fassen versteht, trugen gleichzeitig dazu bei, seine Wirksamkeit zu unterstützen, und haben ihn zu dem unentbehrlichen Manne gemacht, der allein befähigt scheint, den Stärkern der Zeit zu gebieten und uns den Zuständen entgegenzuführen, nach denen die Herzen aller wahren Vaterlandsfreunde sehnsüchtig verlangen, bis er, durch die Maßlosigkeit der Linken gereizt, sich zu einzelnen Ungerechtigkeiten hinreißen ließ, die seine Stellung unhaltbar machten, weshalb er auch zum ersten Mal in der Minderheit blieb, als er gegen die unglückseligen §§. 2. u. 3. der Verfassung seine gewichtige Stimme erhob. Gleich erfolglos blieb seine Sendung nach Berlin, wo er im November für die gekränkten Volksrechte auftrat und völlig unverrichteter Sache wieder abreisen mußte. Gleich darauf trat er an Schmerlings Stelle in das Ministerium, worin er den Vorsitz mit der Verwaltung der Ministerien des Innern und Außern verband.

Seinem kühnen Geiste verdanken wir die vorläufige Centralgewalt und in der Reichsgewalt Deutschlands Rettung vom Siege des Aufstuhls von unten; möchten wir seiner klaren Erkenntniß, seiner Treue und Festigkeit auch die endliche Reichsgewalt verdanken, die nicht trennt, sondern zusammenfaßt, nicht über den Bäumen schwebt, sondern in Mitte derselben wurzelt und nur um eines Kopfes Länge über das ganze Volk sich erhebt, und unüberwindlich ist, so lange sie sich selbst und ihrem Gesetze treu bleibt.

Karl v. Gagern nahm an den deutschen Befreiungskrieg an Theil, diente in der bairischen Reiterei, zeichnete sich in dem Gefecht bei Bar-sur-Aube am 24. Jan. 1814 vortheilhaft aus, und war bei dem Einzuge in Paris gegenwärtig, wo er sich mit dem Vater und den ältern Brüdern zusammenfand. Seine fernern Schicksale sind uns nicht bekannt.

Mar v. Gagern trat im Jahre 1829 in niederländische Civildienste und wurde im Cabinet König Wilhelm I. angestellt, stand aber beim Ausbruch des Krieges mit Belgien seinem ältesten Bruder Friedrich zur Seite und rankte sich an dem Beispiel seines sittlichen Ernstes, seines entschlossenen Handelns empor. An dem Feldzuge von 1831 nahm er gleichmäßig Antheil, kehrte jedoch 1833, als die Freiwilligen entlassen wurden, in seine Heimath zurück. In Befinnung von der Zeh bis zum Wirbel ein Gagern, stürzte er sich in den Strom der Begebenheiten, als die März-tage v. J. den Anbruch einer neuen Zeit heraufführten. Am 7. März übertrug der Herzog von Nassau dem Legationsrath Mar v. Gagern eine Sendung an die Höfe von Darmstadt, Karlsruhe, Stuttgart, München, Dresden und Berlin, um diese Regierungen für gemeinsame Gewährung der Volkswünsche, namentlich einer Nationalvertretung beim Bunde zu stimmen. Gagerns entschiedene Sprache hat nicht wenig dazu beigetragen, die Schwankenden zu bestimmen, aber auch auf das ganze Volk ist diese Reise von wichtigem Einflusse gewesen. Ueberall, wohin der Sendbote der Freiheit mit den Begleitern, welche die andern Regierungen ihm gaben, kam, weckte er Hoffnungen, regte die öffentliche Meinung an, flößte Muth und Entschlossenheit ein, und trug so wesentlich bei, den Geist der Nation zu heben.

In der Nationalversammlung, deren Mitglied er ward, sahen wir ihn dieselbe freisinnige Richtung verfolgen; als Unterstaatssecretair im Reichsministerium der auswärtigen Angelegenheiten ist ihm der schöne Beruf zugefallen, den gestörten Frieden im Norden unseres Vaterlandes herzustellen.

Ueber Moriz v. Gagern, der ebenfalls in den nassauischen Staatsdienst trat, mangeln uns weitere Nachrichten. Wir zweifeln nicht, daß die Geschichte Deutschlands noch manches Blatt mit dem füllen werde, was dieses ehrenreiche Geschlecht für das Vaterland gethan.

### Stadttheater.

Zum ersten Male: „Dornen und Lorbeer.“ — Herr Hendrichs. — „Lucrezia Borgia.“ — Fräulein v. Riese.

Dies neue, dem Französischen entnommene Drama ist ein gewaltiges Rühr- und Thränenstück, eine Variation auf „Lasso's Tod“, mit französischer Uebertreibung aufgepußt. Nur das heitere Bild des „Steffano“ wirft einige helle Lichter in den grausigen Jammer der Handlung, wo wir einen edlen, begabten Künstler durch alle Tücke des Mißgeschicks und der Menschen zermartert, als Leiche aber erst mit dem goldenen Lorbeer der Anerkennung gekrönt sehen. Die Lösung ist unerquicklich, niederdrückend, keineswegs erhebend. Der Gast hat die Partie des „Rossa“ mit ungemeiner Virtuosität ausgestattet und so das ganze Bild des verkannten und zerschmetterten Künstlers durch seine hinreißende Begeisterung gehoben. Wir glauben es gerne, daß dies eine seiner schönsten und wirksamsten Rollen ist. Eine überaus reizende, frische, naturwahre Darstellung war die des Bruders „Steffano“ durch Frau Günther-Bachmann. — Der große „Michel Angelo“ ist durch den Dichter nicht würdig genug ausgestattet worden; er verflacht sich zur wirkungslosen Nebenfigur.

Der Beifall ging mit der Darstellung Hand in Hand, der Gast und Frau Günther-Bachmann wurden zweimal gerufen.

Der hierauf folgenden Aufführung des Lustspiels: „Doctor Robin“, worin Herr Hendrichs die dankbare Rolle des „Garcid“, darstellte, hat Referent nicht beigewohnt.

Fräulein v. Riese, welche die „Lucrezia Borgia“ zur fünften Gastrolle gewählt, sang diese Rolle durchweg mit schöner Stimme und elegantem Vortrag. Ihre Repräsentation war voll Feuer und Leben, so wie ihre ganze Erscheinung einnehmend. Die junge Künstlerin erhielt öfters Applaus und wurde schon nach dem 2ten Acte mit den Herren Behr und Widemann hervorgerufen. Die verdienstvollen Leistungen der Genannten, so wie der Uebrigen in dieser Oper beschäftigten, sind bekannt und mehrfach gewürdigt worden. Frau Günther-Bachmann erfreute abermals als „Maffeo Drisini“ durch ihren Vortrag des Trinkliedes, wie durch die Lebendigkeit ihrer ganzen Darstellung und erhielt stürmischen Beifall.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

# Börse in Leipzig am 23. Mai 1849.

## Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	143 1/4	R. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St.	—	5. 17 1/4	—	Leipzig-St.-Obl. v. 1000 u. 500 fl.	—	—	90 1/2
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 fl. . . . . do.	—	7 1/4	—	à 3 fl. im 14 fl. F. } kleinere . . . . .	—	—	83 1/4
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 1/2	Kaiserl. do. do. . . . . do.	—	7 1/4	—	K. S. erbl. Pfand- v. 500 . . . . .	—	—	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 1/2 As. do.	—	6 1/2	—	briefe à 3 1/2 fl. } v. 100 u. 25 -	—	—	—
Berlin pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/4	Passir. do. do. - à 65 As. do.	—	6 1/2	—	- lausitzer do. . . . . 3 fl.	—	81 1/4	—
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. do. . . . . 3 1/2 fl.	—	—	90
Bremen pr. 100 fl. Ld'or.	k. S.	—	112 1/4	idem 10 und 20 Kr. . . . . do.	—	2 1/4	—	do. do. do. . . . . à 4 fl.	—	—	99 1/2
à 5 fl. . . . . . . . . . . . . . .	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . . . do.	—	—	—	Leipzig-Dresdner Eisenb.-Part.	—	—	—
Breslau pr. 100 fl. Pr. Crt.	k. S.	—	99 1/4	Silber do. do. . . . . do.	—	—	—	Obligationen à 3 1/2 fl. pr. 100 fl.	—	—	98 1/2
	2 Mt.	—	—					Ch.-Riesner E.B.-Anl. à 10 fl. 4 fl.	—	—	—
Frankfurt a. M. pr. 100 fl.	k. S.	56 1/2	—					K. Preuss. Staats-Schuldscheine	—	—	—
in 24 Fl.-Fuss . . . . . . . . . .	2 Mt.	—	—					à 3 1/2 fl. in Pr. Cour. pr. 100 fl.	—	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	150 1/2	—					K. K. Oestr. Met. à 5 fl. pr. 150 fl. C.	—	—	—
	2 Mt.	—	—					do. do. à 4 fl. - do. do.	—	—	—
London pr. 1 fl. Sterl. . . . . . . . .	2 Mt.	—	6. 25 1/2					do. do. à 3 fl. - do. do.	—	—	—
	3 Mt.	—	6. 25 1/2					Lauf. Zins. à 103 fl. im 14 fl. F.	—	—	—
Paris pr. 300 Francs . . . . . . . . .	k. S.	81 1/2	—					Wien B.-A. pr. St. excl. l. Z. à 103 fl.	—	—	—
	2 Mt.	—	—					Leipziger Bank-Actien à 250 fl.	—	142 1/2	—
	3 Mt.	—	—					excl. Zinsen pr. 100 fl. . . . .	—	—	—
Wien pr. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	—	86 1/2					Leipzig-Dresdner Eisenb.-Actien	—	95	—
	2 Mt.	—	—					à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
	3 Mt.	—	—					S.-Schles. Eisenb.-Actien à 100 fl.	—	—	—
Augustd'or à 5 fl. à 1/5 Mk. Br. u.								excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl.	—	—	72 1/2
à 12 K. 8 Gr. . . . . . . . . . . . .								Löbau-Zittauer Eisenb.-Actien	—	14	—
Preuss. Frd'or 5 fl. idem - do.								excl. Zinsen . . . . . pr. 100 fl.	—	—	—
And. ausl. Ld'or à 5 fl. nach gering.								Magdeb.-Leipz. Eisenb.-Actien	—	—	168 1/2
Ausmünzungsfusse auf 100			13 1/2					à 100 fl. excl. Zinsen pr. 100 fl.	—	—	—
								Chemnitz-Riesner Eisenb.-Act.	—	19	—
								à 100 fl. zur Zeit zinslos . . . . .	—	—	—

\*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 19 Ngr. 7 Pf.      \*) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 8 Pf.

### Berliner Börse, den 22. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Amsterd. Rotterd. 4 fl.	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 5 fl.	—	93
Berg-Märkische 4 fl.	97	—	Nordb. Fried. Wlb 4 fl.	—	33 1/2
d° Priorit. . . . . 5 fl.	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 fl.	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 4 fl.	78	—	Oberschles. A. 3 fl.	—	92 1/4
d° Prior.-Actien 4 fl.	—	—	d° Prioritäts . . . . . 4 fl.	—	—
Berlin-Hamburg d° 5 fl.	59	58	Oberschles. B. 3 fl.	—	92 1/4
d° Prior. . . . . 4 fl.	—	91 1/2	Potsdam-Magd. . . . . 4 fl.	—	52
d° d° II. Ser. 4 fl.	—	—	d° Oblig. A. u. B. 4 fl.	—	82 1/2
Berlin-Stettin . . . . . 4 fl.	—	88	d° Prior.-Oblig. 5 fl.	—	93 1/2
d° Priorität . . . . . 4 fl.	—	—	Pr. Wlb. (S. Vhw.) 4 fl.	—	—
Breslau-Freib. . . . . 4 fl.	—	—	d° Priorit. . . . . 5 fl.	—	—
d° Prior. . . . . 4 fl.	—	—	Rheinische . . . . . 4 fl.	—	45 1/2
Chemnitz-Riesa . . . . . 5 fl.	—	—	d° Priorität . . . . . 4 fl.	—	—
Cöln-Minden 3 fl.	—	76 1/4	d° Preference . . . . . 4 fl.	—	—
d° Prior. . . . . 4 fl.	—	92 1/2	d° v. Staat gar. 3 fl.	—	—
Cracau-Oberschl. 4 fl.	—	37	Sächs.-Baiersche 4 fl.	—	—
d° Prior. . . . . 4 fl.	—	—	Stargard-Posen 3 fl.	—	70 1/2
Düsseld.-Elberf. 5 fl.	—	—	Thüringische . . . . . 4 fl.	—	49
d° Priorität . . . . . 4 fl.	—	—	d° Priorit. . . . . 4 fl.	—	86 1/2
Kiel-Altona . . . . . 4 fl.	—	—	Wilb.-Bahn . . . . . 4 fl.	—	—
Magd.-Halberst. 4 fl.	—	—	d° Priorit. . . . . 5 fl.	—	95 1/2
Magdb.-Wittenb. 4 fl.	—	—	Zarskoie-Selo . . . . .	—	—
Mail.-Venedig . . . . . 4 fl.	—	—			
Niedersch.-Mrk 3 fl.	—	71 1/4			
d° Priorität . . . . . 4 fl.	—	85 1/2	Preuss. Fonds.		
d° d° . . . . . 5 fl.	—	98 1/2	Freiw. Anleihe 5 fl.	—	101 1/2
			Bank-Antheile 1 fl.	—	87 1/4

Fonds und Actien. Die Course erfuhren bei mäßigem Umsatze nur geringe Veränderung, obgleich die Stimmung im Allgemeinen in Folge des ferneren Weichens der Pariser Course etwas trauer war. Nur rheinische wurden Anfangs noch höher als gestern bezahlt, drückten sich aber später wieder.

Berlin, 22. Mai. Getreide: Weizen poln. 54-55. Roggen loco 25 1/2-26 1/2, pr. Mai: Juni 26-25 1/2, Juni-Juli 26 1/2-26, Juli-Aug. 27-26 1/2, Sept.-Oct. 27 1/2-27. Hafer loco 15-16. Gerste loco 22-24, kleine 20-22. Mühl loco 18 1/2-19, pr. Mai 18 1/2, Mai-Juni 18 1/2, Juni-Juli 18 1/2-19, Juli-Aug. 18 1/2-19, Aug.-Sept. 18-19, Sept.-Oct. 12 1/2. Spiritus loco 16 1/2-17, pr. Mai: Juni do., Juli-Juli 16 1/2, 16, Juli-Aug. 17-16 1/2.

London den 19. Mai.  
5 fl. Rente haare und auf Rechnung 91 1/2  
Paris den 20. Mai.  
5 fl. Rente haare 82 75.  
Leipzig, den 23. Mai.  
Spiritus 20 1/2-21 Thlr.

### Leipziger Börse am 23. Mai.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . . . .	91 1/4	—	Leipzig-Dresdner . . . . .	95	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . . . .	14	—
Berlin-Anhalt La. A. . . . .	78 1/2	—	do. Lit. B. . . . .	—	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger . . . . .	—	168 1/2
do. La. B. . . . .	—	—	Sächs.-Schlesische . . . . .	—	72 1/2
Berlin-Stettin . . . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . . . .	—	77 1/2
Chemnitz-Riesa . . . . .	19	—	Thüringen . . . . .	—	—
do. 10 fl.-Sch. . . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . . . .	—	—
do. 100 fl.-Sch. Pr. . . . .	—	—	Wien-Pesther . . . . .	—	—
Cöln-Minden . . . . .	—	—	Anh.-Dess. Landesb. . . . .	101	—
pr. Messe . . . . .	—	—	Ungar. Central . . . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn . . . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. . . . .	88 1/2	—

### Tageskalender.

**Eisenbahnzüge nach**  
**Dresden:** 6 U. Morgens, 12 1/2 U. Mittags, 5 U. Nachm.  
 Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschag 7 U. Abends). Von Riesa und Dschag früh 5 Uhr.  
 Anschluß von Dresden nach Pirna: 7 Uhr früh, 1 Uhr Mittags, 4 Uhr Nachm., 10 Uhr Abends.  
 " " Dresden nach Görlitz 6, 10, 1 1/2 und 5 Uhr.  
 " " Löbau nach Zittau 8 1/4, 1 1/2, 7 1/4 Uhr.  
 " " Riesa nach Döbeln und Limmritz 8 Uhr Morgens, 2 1/2 Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.  
**Berlin über Röderrau (Riesa):** früh 6 Uhr und Mittags 1 U.  
 Ankunft in Berlin 12 1/4 U. Mittags und 9 3/4 U. Abends.  
**Zwickau und Hof:** 5 Uhr früh nach Hof und Nürnberg, 12 Uhr Mittags nach Hof, 5 Uhr Nachmittags bis Plauen.  
**Magdeburg:** 6 1/2 U. früh nach Magdeburg und Berlin, auch Eisenach;  
 7 1/2 U. früh Güterzug mit Personenbeförderung nach Magdeburg;  
 12 U. Mittags nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach;  
 5 U. Nachm. nach Magdeburg u. Berlin, auch Eisenach; für Berlin bis Wittenberg, für Eisenach bis Erfurt;  
 6 U. Abends Güterzug mit Personenbeförderung bis Cöthen.  
 Anschluß von Cöthen nach Bernburg 6 3/4 Uhr Morgens, 2 1/4 Uhr Nachm., 7 1/4 Uhr Abends.  
 " " Magdeburg nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Harburg, Bremen, Minden 10 3/4 Uhr Vorm.

**Öffentliche Bibliotheken.**

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

**Museum** (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.**Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Arbeiter** 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 2. Etage).**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.**Bekanntmachung.**

In der 5. Nachmittagsstunde des gestrigen Tages ist von einem vor dem Zeiger Thore hier gelegenen Trockenplage ein drei Ellen langes und eben so breites, rothgrundiges, wollenes, fast neues weiß und schwarz geblühtes, auch mit rothen Fransen versehenes Umschlagetuch entwendet worden.

Wir ersuchen Jedermann um Mittheilung aller Umstände, welche die Entdeckung des Diebes oder die Wiedererlangung des Gestohlenen herbeiführen können, bemerken auch, daß der Bestohlene für denjenigen 2 Thaler zur Belohnung bestimmt hat, welcher zuerst uns solche Angaben machen wird, in deren Folge die Wiedererlangung des Tuches gelingt.

Leipzig den 22. Mai 1849.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

**Nothwendige Subhastation.**

Das Herrn Johann August Knauth gehörige, unter Nr. 208 in der langen Straße allhier gelegene Haus- und Gartengrundstück nebst Zubehör soll ausgeklagter Schuld halber von uns **den sieben und zwanzigsten Juli 1849**

an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Kauflustige haben sich daher spätestens an diesem Tage bis Mittags um 12 Uhr auf hiesigem Rathhause in der Richterstube zu melden und ihre Gebote zu thun, im Termin selbst aber sich zu gewärtigen, daß wenn der Rathhausseiger Mittags 12 Uhr ausgeschlagen hat, mit Proclamation der geschenehen oder noch erfolgenden Gebote verfahren und besagtes Grundstück nebst Zubehör dem Meistbietenden zugeschlagen werden wird. Bei der auf 9560 Thlr. ausgefallenen gerichtlichen Taxe des Grundstücks ist übrigens auf die davon nach der jetzigen Versicherungssumme von 7725 Thlr. zur Immobilien-Brandcasse und auf die zum vollen Ansatze von 24 Thlr. 8 Ngr. 3 Pf. alljährlich zum Stadtschulden-Lösungsfonds zu entrichtenden Beiträge nicht Rücksicht genommen worden und es wird deshalb, nicht minder wegen der genauen Beschreibung des Grundstücks nebst Zubehör und den darauf haftenden Oblasten auf die Taxationschriften und Protocolle verwiesen, welche der im Durchgange des Rathhauses angeschlagenen Bekanntmachung beigelegt sind. Leipzig den 30. April 1849.

Das Stadtgericht zu Leipzig.

E. A. Steche.

Klemm.

Heute den 24. Mai Fortsetzung der

**Auction**

in Nr. 37 an der Petersstraße, worin ein Pianoforte, ein Flügel, Meubles und Kleider vorkommen.

**Bekanntmachung.**

Der Geschäfts-Bericht des Directoriums der Magdeburg-Göthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft für das Jahr 1848 wird von der Billet-Expedition in Leipzig auf Verlangen ausgegeben.

## Die Crown (Kronen-) Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in London

versichert das Leben der Menschen gegen feste billige Prämien ohne Nachzahlung bei größeren Unglücksfällen und vergütet zwei Dritttheile ihres Gewinnes den auf Lebenszeit versicherten Mitgliedern.

Dieselbe schließt Policen von ca. 350. — bis 35,000. — und bleiben dieselben für die Bürgerwehr bei Ausübung ihres Dienstes in voller Kraft.

Prospecte sind bei dem Unterzeichneten unentgeltlich abzunehmen, und jede Auskunft über die Gesellschaft zu erhalten.

Leipzig im Mai 1849.

Der Haupt-Agent der Crown-Lebens-Versicherungs-Gesellschaft  
Julius Meißner.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:  
**Maukisch, S. Ed., Der Elbstrom**, sein Florenz und sein Hochland. Ein Beitrag zur berathenden Führung in Dresden und seinen Umgebungen. Mit 16 Abbildungen, nett broschirt. Preis 15 Ngr.

— **Dresden im Fluge durchschritten**, oder Zeitmesser beim Besuche des Elbflorenz. Nett broschirt. Preis 2 1/2 Ngr.

— **Der unermüdlige Führer durch Dresden** und seine Umgebungen. Mit 6 Abbildungen. Nett broschirt. Preis 7 1/2 Ngr.

— **Die sächsische und böhmische Schweiz**. Ein treuer Wegweiser zu allen Sehenswürdigkeiten dieses Hochlandes. Mit 12 Kupfertafeln. Nett broschirt. Preis 5 Ngr.

**Panorama der Elbe**, der Sachsen-Schweiz und der Eisenbahn durch das königlich sächs. Gebiet. Mit einem topographischen Wegweiser von J. S. Wiemann. 3te Auflage, in Futteral. Preis 1 Thlr. 10 Ngr.

So eben ist erschienen und durch alle Buchhandlung, Leipzig durch **Rud. Hartmann** (Königsstraße Nr. 16) zu beziehen:

**Dresdens Barrikadenkampf.**

Thatsächliche Darstellung der Ereignisse vom 3. bis zum 9. Mai 1849.

Von Dr. **Julius Schladebach**.

Preis 1 1/2 Ngr.

Dresden.

S. S. Grimm &amp; Comp.

Bei **E. J. Soldacker** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 4, ist zu haben:

**Lindau und Wiemann, Merkwürdigkeiten Dresdens und der Umgegend**. Mit einem Titelkupfer und einem Plane der Stadt, für 10 Ngr.

**Sächsische Schweiz**, Beschreibung und 8 colorirte Ansichten, für 6 Ngr.

**Plan von Dresden** für 5 Ngr.

**Musikalien-Anzeige.**

Die Gesänge mit Pianofortebegleitung aus Dorf und Stadt, à 2 1/2 Ngr., sind stets vorräthig bei

**Siegel & Stoll**, Universitätsstraße Nr. 8.

**Zu verkaufen** sind: Schillings PR. (1 1/3  $\mu$ .), Bauers Str. Rsfälle (2 1/3  $\mu$ .), Littmanns Str. Rew. (1 1/3  $\mu$ .), Höpfners Instit. ed. Weber (1 1/3  $\mu$ .), Heineccii inst. ed. Biener (10  $\mu$ .), Hommels Flavius, E. P. O. V. O. durch den Antiquar **Luft**.

**Zur Beachtung.**

Mit dem heutigen Tage habe ich ein Lager selbstgefertigter erzgebirgischer Waaren in den neuesten Dessins errichtet, und nehme Bestellungen auf alle nur vorkommenden Pus- und Modeartikel, so wie in Stickerei, Häkel- und Fillet-Stickerei an. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, einem hochgeehrten Publicum mit billiger und reeller Bedienung entgegenzukommen, und bitte, mir das Vertrauen, welches ich mir seit 3 Jahren in der Glacé-Handschuh-Wäscherei erworben zu haben schmeicheln darf, auch in mein nebenbei gegründetes Geschäft folgen zu lassen. Hochachtungsvoll

die **Glacé-Handschuh-Wäscherei**,  
**Schloßgasse Nr. 3, 2. Etage.**

## Germania Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Feldfrüchte zu Berlin,

versichert zu folgenden Beiträgen:

- |   |  |
|---|--|
| 1) Halm- und Hülsenfrüchte . . . . . 3/4 $\text{R}$ | } Beitrag<br>pro 100 $\text{R}$<br>Versicherungssumme. |
| 2) Del- und Handels-Gewächse 1 =                    |  |
| 3) Tabak . . . . . 4 =                              |  |

Beide Gesellschaften, auf Gegenseitigkeit gegründet, werden unter getrennter Buch- und Cassenführung gemeinschaftlich von einer Direction verwaltet, und trägt jede pro rata des versicherten Capitals zu den Kosten der Verwaltung bei. Indem ich dieselben dem Publicum zu verdienster Berücksichtigung angelegentlichst empfehle, erbitte ich mich zur Entgegennahme der Versicherungen. Statuten und Saattregister werden unentgeltlich ertheilt.  
Leipzig im Mai 1849. Der General-Agent **C. W. Wagner**, Comptoir Neumarkt Nr. 41.

## Deutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für Gärtnerereien zu Berlin,

versichert zu folgenden Beiträgen:

- |  |  |
|--|--|
| 1) Gewächse von . . . . . 3/4 bis 1 3/4 $\text{R}$ | } Beitrag<br>pro 100 $\text{R}$<br>Versicherungssumme. |
| 2) Fensterstücken von . . . 1 = 1 1/4 =            |  |
| 3) Wein und Obst von . . . = 2 =                   |  |

Beide Gesellschaften, auf Gegenseitigkeit gegründet, werden unter getrennter Buch- und Cassenführung gemeinschaftlich von einer Direction verwaltet, und trägt jede pro rata des versicherten Capitals zu den Kosten der Verwaltung bei. Indem ich dieselben dem Publicum zu verdienster Berücksichtigung angelegentlichst empfehle, erbitte ich mich zur Entgegennahme der Versicherungen. Statuten und Saattregister werden unentgeltlich ertheilt.  
Leipzig im Mai 1849. Der General-Agent **C. W. Wagner**, Comptoir Neumarkt Nr. 41.

## Die Trinkanstalt für künstliche Mineralwässer von Dr. Struve

in Gerhards Garten wird den 29sten dieses Monats eröffnet werden. Schluss den 8ten September c. Frische Füllungen dieser Mineralwässer in Glasflaschen sind fortwährend zu haben in der Anstalt selbst, wie in sämtlichen hiesigen Apotheken.

### Ergebene Anzeige.

Das von Herrn **B. Wapler & Söhne** in **Bärenwalde** geführte und bereits abgegebene Commissionsgeschäft in Eisen- und schwarzen Blechwaaren setze ich ferner für meine eigene Rechnung fort und sichere den geehrten Abnehmern bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.  
Leipzig den 24. Mai 1849. **Julius Gaisch.**

### Localveränderung.

Das Drechsler-, Galanterie-, Kunst- und Spielwaarenlager von **G. U. Baudius** befindet sich zwar noch immer im **Salzgäßchen**, jedoch zwei Gewölbe von meinem früherem entfernt, im **Gebäude der Reichsstraße**. Meine Wohnung u. Werkstätte **Petersstr. 40**.

### Wohnungs-Veränderung.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich mein Geschäft vom Brühl Nr. 56 nach der großen Windmühlengasse Nr. 43 verlegt habe.  
**Franz Reimann, Seilermeister.**

Unser Geschäftslocal befindet sich von heute an **Grimma'sche Straße Nr. 31**, im Hofe rechts 2 Treppen.  
Leipzig, den 24. Mai 1849. **Neugersche Buchhandlung.**

Unser früheres Local, Poststraße Nr. 12, 1. Etage, ist von **Jo. hannis d. J.** ab zu vermieten.  
**D. Obige.**

### Bade-Eröffnung.

Die Wellen- und Strombäder der Nonnenmühle sind von heute an eröffnet.  
**C. Weber.**

**Bäder in Gerhards Garten.** Billets beim **Hausmann.**

**Badische 35 fl.-Loose** (14te Ziehung Ende Mai) verkauft à 17 Thlr. Ort. pr. Stück  
**Franz Jünger, Nicolaisstraße Nr. 47 am Kirchhofe.**

### Daguerreotypie.

Photographische Portraits oder Portraits auf Papier in Daguerrescher Manier bis zu einer Größe, wie sie noch nie da waren, werden bei kürzester Sitzung gefertigt von **C. Schaufuß**, wohnt in Leipzig, große Funkenburg. Proben sind ausgestellt in Herrn **Pietro Del Vecchio's** Kunstausstellung und dessen Geschäftslocal.

**Verkauf von Sonnenschirmen** zu und unter Einkaufspreisen bei **Gebrüder Tecklenburg.**

## Traugott Leuner in Sebnitz in Sachsen, eigene Fabrik

von allen Gattungen leinener und baumwollener **Coutils**, von dergleichen bunten **Bett- u. Meubles-Drells** u. von **Feder-Leinwand** etc., hält Lager in **Leipzig** zu Fabrikpreisen bei **Franz Jünger, Nicolaistrasse No. 47 am Kirchhofe.**

= Das Kleidermagazin von **P. Huber**, = am Markt, **Barthels Hof**, empfiehlt eine schöne Auswahl eleganter Phantasie-Tracks, Sommer-röcke, Beinkleider und Westen nach dem neuesten Geschmack zu den bekannten billigen Preisen.

## Carl Käpners Kleidermagazin,

**Sainstraße Nr. 25/204, Lederhof**, empfiehlt sein vollständig assortirtes Lager v. Frühjahr- u. Sommerkleidern in neuester **Pariser Façon** zu den billigsten Preisen.

**Im Herrenkleider-Magazin von G. Leyfath** sollen Röcke, Tweene, Turnerjacken, Beinkleider, Westen, Schlafrocke und Staubkittel, durch vortheilhaften Einkauf dieser Messe, billig verkauft werden **Petersstraße Nr. 17, neben 3 Königen.**

## Cravatten, Schlipse u. Jaromirs

neuester Façon, so wie Uniformbinden in verschiedener Auswahl empfiehlt die Cravattenfabrik von **W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.**

### Wäschlager,

als: Hemden von der geringsten Sorte bis zu den feinsten Oberhemden, Chemisets, Halskragen und Manschetten in Batist und rein Leinen empfiehlt zu billigen Preisen die Cravatten-Fabrik von **W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.**

## Pariser Herrenhüte

neuester Façon empfing so eben neue Zusendung und empfiehlt billigst **Pietro S. Sala,**

Grimma'sche Strasse Nr. 8.

## 24. Damengarderobe. 24.

Mantillen, Kleider, Oberrocke etc. in neuester Façon sind sofort billig zu haben bei **C. Geling, gr. Fleischergasse 24, 1. Etage.**

**Echtfarbige 3/4 breite Kattune à Elle 2 1/2 Rgr., echtfarbige 3/4 breite Singhams à Elle 2 1/2 Rgr., Sainstraße Nr. 21, 1 Treppe hoch.**

**Mouffeline de laines, Kattune und Sommer-Umschlagetücher werden zu bevorstehenden Feiertagen billig empfohlen Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.**



**Brillenbedürftigen** empfiehlt hiermit feinste Herren- und Damenbrillen jeder Art von 15  $\mathcal{R}$ —1  $\mathcal{R}$ ; eleganteste Doppellorgnetten von 25  $\mathcal{R}$ —3  $\mathcal{R}$ ; das Neueste in doppelten Theaterperspectiven von 1  $\mathcal{R}$  10  $\mathcal{R}$ —10  $\mathcal{R}$ ; beste Fernröhre in Messing und achromatisch 2—6  $\mathcal{R}$ ; einzelne Gläser werden das Stück zu 5  $\mathcal{R}$  passend eingezogen im optischen Institut von **Julius Habnicht**, Reichstraße Nr. 11, 3te Etage.

\* **Galahüte, Staatshauben** offerirt zum Pfingstfest in neuen Moden **Rosenlaub**, Auerbachs Hof Nr. 72.

**Feine Seidenhüte auf Filz** nach neuester Pariser Façon, leicht und wasserdicht, empfiehlt als sehr preiswerth à 1 $\frac{2}{3}$  Thlr. das Stück **Quirin Anton Fischer**, Hainstraße im Stern.

**Schwarzseidene Franzen**

in jeder Art und Breite empfiehlt **Friedrich Schröter**, Petersstraße Nr. 42.

Das Lager **Vielfelder Leinwand und Wäsche** zum Verkauf im Ganzen und Einzelnen ist aufs Reichhaltigste sortirt. **Louis Seyffert**, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

Ich empfehle hiermit mein vollständig sortirtes Lager aller Sorten **Bettfedern und Roßhaare**, so wie mein Magazin fertiger **Federbetten und Matrassen** zur geneigten Berücksichtigung. **Louis Seyffert**, Grimma'sche Straße Nr. 2, 1. Etage.

**Billiger Hemden-Verkauf.**

Im neuesten Dessin bunte und weiße, Vorhemdchen, Halskragen und Manchetten, so wie alle Sorten Bett- und Wirtschaftswäsche zu sehr billigen Preisen Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe bei **Emilie Leutbecher**.

Das Meublesmagazin Naundörfchen Nr. 5 empfiehlt eine große Auswahl solid gearbeiteter Meubles aller Arten, auch eine große Auswahl beschlagener Sopha's ganz billig und gut gearbeitet von 12 bis 30 Thlr., verkauft um Platz zu machen **A. Truthe**.



**Angelgeräthschaften**

in vollständigster Auswahl und billig empfohlen **Gebrüder Tecklenburg**.

**Angelgeräthschaften** aller Art, so wie höchst bequem eingerichtete Angelstöcke bei **Adalbert Hawsky**, sonst Carl Schubert, Gr. Str. 14.

**Stöcke**

in größter Auswahl empfohlen **Mantel & Niedel**.

**Cigarrenetuis, Portemonnaies, Brieftaschen** empfehlen billigst **Mantel & Niedel**.

**Gummihosenträger, Haarbürsten, Taschenfeuerzeuge** u. empfehlen billigst **Mantel & Niedel**.

**Cigarren-Etuis, Stöcke, Geldtaschen und Geldbeutel, Brieftaschen und Notizbücher, Taschenfeuerzeuge u. Schreibzeuge, Herren-Mützen und Käppchen, Reisebestecke** in allen Grössen von 1 Thlr. an, **Reisetrinkflaschen und Becher, Reisetaschen u. Beutel** von Teppich, Leder und Makintosh empfehlen in guter Waare zu billigen Preisen **Gebrüder Tecklenburg**.

**G. B. Helsing**  
Mauricianum.

**Hosenträger und Cravatten.**

**Mein Lager von baumwollenem Garn** in sehr verschiedenen Sorten, bester Qualität und billig, empfehle ich bestens. **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Besten echt engl. Hanfzwirn**

im Pfund und im Einzelnen zu sehr billigen Preisen, offerirt **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.  
Echt engl. Hanfzwirn und Hanfgarn billigst bei **Robert Zahn**, Ritterstraße Nr. 5.

**Engl. Nähadeln.**

Ich empfehle wieder eine Partie engl. blauöhrige Nähadeln, das  $\frac{1}{4}$  Hundert **1 Neogr.** **E. S. Wiegand**, Hainstraße Nr. 22.

**Außerordentlich wohlfeil.**

In der **Papier- und Cigarren-Handlung** Halle'sche Straße Nr. 15 wird schönes Post- und Schreibpapier, der Bogen für 1 Pfennig, im Buch noch billiger, Stahlfederhalter mit Feder, ebenfalls zu 1 Pfennig, Bleistifte zu 1 Pf., 1 Duzend Stahlfedern zu 5 Pf. und so fort, alles zu äußerst billigen Preisen verkauft, womit sich bestens empfehlen **C. Groß & Comp.**

**Marmorplatten**

zu **Schrifttafeln auf Gräber** sind in größter Auswahl vorrätzig und werden **Inschriften** darauf gefertigt **Mittelstraße Nr. 9** bei **Steinmetzmeistern Siller & Einstelel**.

**Das Sargmagazin**

in der **Rosenstraße Nr. 2** empfiehlt sich mit allen Arten fertiger Särge, und verspricht bei directem Ablauf die allerbilligsten Preise. **Tischlermeister Rob. Müller**.

**Ultramarin-Verkauf.**

Feinsten Ultramarin Nr. 0, à Pfund	1 $\frac{1}{4}$ Thlr.
ff.	do. = 1, = 1
"	do. = 2, = 25 Ngr.
"	do. = 3, = 20
"	do. = 4, = 16
"	do. = 5, = 12
"	do. = 6, = 9
feinstes Parisergrün	18
" Mineralgrün	22
echtes Bremergrün	24
feinstes Neuwiedergrün	1, = 7
" do.	2, = 6
" do.	3, = 5

im Ganzen bedeutend billiger. Außerdem empfehle ich alle andere trockene Farben zu den billigsten Preisen. **C. G. Gaudig**, Frankfurter Straße Nr. 44/1029, Klosterstraße Nr. 11/166.

**Maurerfarben, Pinsel, Lack u. s. w.** sehr billig bei **S. Welker**, Ulrichsgasse Nr. 29.

**Für Goldschläger.**

Durch Unterzeichneten sind 12 Pfd. schönes Pergament à 1 Thlr. zu verkaufen. **Rob. Frieße** in Leipzig.

Es will Jemand seine Kramerfirma an einen Andern abtreten. Die darauf Reflectirenden werden gebeten, ihre Adressen unter der Chiffre H. S. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein sehr schwunghaft betriebenes Victualiengeschäft in sehr guter Lage der innern Stadt ist Familienverhältnisse halber sofort abzulassen. Näheres Schloßgasse Nr. 6, 2. Etage.

Ein starker Flügel (zum Tanzspielen passend) ist zu verkaufen oder zu vermieten durch  
**F. Whistling, Neumarkt 5.**

Ein gut gehaltenes Billard (Mahagoni) nebst Zubehör ist gegen sofortige Baarzahlung billig zu verkaufen und das Nähere in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Zu verkaufen sind Ortsveränderung halber billig Betten und Bettfedern. Näheres beim Hausmann **Sörnis** in Lehmanns Garten, neben der Pleiße Nr. 2.

**Verkauf.** Gartenbänke und Tische, halbrunder Blumentritt. Auch ist billig eine Kammer zu vermieten alte Burg Nr. 4.

Ein gegossener Ofen, ein fast neuer Secretär und Wirtschaftssachen sind zu verkaufen Hainstraße Nr. 11, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist sogleich ein Verschlag, 8 $\frac{1}{4}$  Ellen breit, 5 $\frac{3}{4}$  Ellen hoch, kleine Windmühlengasse Nr. 12 parterre.

Zu verkaufen sind im Gasthose zur grünen Linde in Leipzig zwei sehr gute gesunde, fehlerfreie Zugpferde, sowohl zusammen als einzeln, vorzüglich auch für Droschkensuhrwerk passend.

### Maßthammel-Verkauf.

Auf dem Rittergute Rosbach de Bataille bei Dürrenberg und Merseburg stehen 50 Stück sechsjährige Maßthammel von seltener Qualität zu verkaufen.  
**Carl Otto.**

Wierzig bis funfzig Centner altes gutes Heu ist zu verkaufen. Näheres Brühl im Weisbrunnen bei  
**W. Fiedler.**

### Parlemer Blumenwiebeln.

Mein Katalog ist dieses Jahr mit vielen Neuheiten vermehrt erschienen und ich erlaube mir alle werthe Blumenfreunde darauf aufmerksam zu machen, da besonders manches auch zugleich billig und schön ist; unter andern 3 neue Sorten der beliebten frühen Duc v. Toll, nämlich weiße, rosenfarbige und gelbe. Da ich die Echtheit und Preiswürdigkeit meiner Waare verbürgen kann, so bitte ich um geneigte Aufträge ergebenst.

**C. A. Thölden** in Leipzig, am Löhrschen Platz Nr. 2, 3 Tr.

**Georginen** (gute Blumen) von 2 bis 10 Ngr. verkauft noch bis Ende Mai  
**Schulze** in Stötteritz.

Eine kleine Partie **Sopfen** für den geringsten Preis weisen nach  
**E. Wittler & Co.**



### Utenbacher Braunkohle,

wovon ich noch eine bedeutende Quantität vom vorigen Jahre trocken lagern habe, verkaufe ich ungeachtet der Preiserhöhung am Werke zu bisher notirten billigen Preisen, als:

Nr. 1 Stückkohle à 8 Ngr.

= 2 Mittel-Stückkohle à 7 "

= 3 Würfel do. à 6 "

und gewähre bei Abnahme von 25 Scheffel 3 Freischeffel.

**F. W. Spühr,**

Holz- und Kohlenhandlung Querstraße Nr. 2.

**Cigarren** in allen Gattungen, preiswerth und alt, empfiehlt in Partien zu moderirten Preisen **W. Pflugbeil** im gold. Apfel.

### Natürliche Mineralwässer.

In diesem Jahre sind bei mir folgende Mineralbrunnen zu haben, welche ich bis Monat September stets frisch von den Quellen in halben und ganzen Krügen beziehe und ein Lager davon halte, um jeden Auftrag nach Wunsch ausführen zu können, als:

- |                                    |                                |
|------------------------------------|--------------------------------|
| 1. Adelheidsquelle.                | 25. Kissinger Maximilianbr.    |
| 2. Biliner Sauerbrunn.             | 26. - Pandurbrunn.             |
| 3. Brückenaauer Eisenquelle.       | 27. Kreuznacher Elisabethbr.   |
| 4. Carlsbader Marktbrunn.          | nebst                          |
| 5. - Mühlbrunn.                    | Kreuznach. Mutterlaugen-       |
| 6. - Neubrunn.                     | salz.                          |
| 7. - Schlossbrunn.                 | 28. Ludwigsbrunn.              |
| 8. - Sprudel.                      | 29. Liebensteiner Sauerbrunn.  |
| 9. - Theresienbr.                  | 30. Marienbader Kreuzbrunn.    |
| 10. - Quelle zur russischen Krone. | - Glasflaschen.                |
| 11. Dryburger Sauerbrunn.          | 31. - Ferdinandsbr.            |
| 12. Eger Salzquelle.               | 32. - Karolinenbr.             |
| 13. - Franzensbrunn.               | 33. Pillnaer Bitterwasser.     |
| 14. - Sprudel.                     | 34. Saidschützer Bitterwasser. |
| 15. - Wiesenquelle.                | 35. Pyrmonters Stahlbrunn.     |
| 16. Emser Kränchesbrunn.           | 36. - Neubrunn.                |
| 17. - Kesselbrunn.                 | 37. Schlesier Obersalzbrunn.   |
| 18. Fachinger Sauerbrunn.          | 38. Schlangenbader Wasser.     |
| 19. Friedrichshaller Bitterw.      | 39. Schwalbacher Stahlbrunn.   |
| 20. Geilnauer Sauerbrunn.          | 40. - Weinbrunn.               |
| 21. Gieshiebler Sauerbrunn.        | 41. - Paulinenbr.              |
| 22. Homb. Elisabethquelle.         | 42. Sodenbrunn.                |
| 23. Hechinger Brunn.               | 43. Selterswasser.             |
| 24. Kissinger Rakoezibrunn.        | 44. Spaa.                      |
| - Glasflaschen.                    | 45. Weilbacher Schwefelbr.     |
| - Gasfüllung.                      | 46. Wildunger Sauerbrunn.      |
| - Glasf.                           | 47. Wittekinder Salzquelle.    |

NB. Weniger gesuchte Mineralwässer als oben angeführte Sorten, besorge ich, um solche nur auch in frischesten Füllungen liefern zu können, auf Verlangen recht gern.

Leipzig, im Monat Mai 1849.

**Mineralwasser-Speditions- und Commissions-Geschäft von Samuel Ritter,**  
Petersstrasse im grossen Reiter.

### Maitrank,

alle Tage frisch, von blühendem Waldmeister und 46r Roselwein empfiehlt die Weinhandlung von  
**A. Haupt,** Neumarkt Nr. 13.

### Champagner,

Commissions-Lager in sehr schöner Qualität in Kisten und Duzenden, à 20 Ngr. pr. Flasche bei  
**Sinnick & Seibel,** Ritterstraße Nr. 4.

**Gebäckte Pflaumen,** à Pfund 1 Ngr., bei  
**Aug. Dankloff,** große Feuerfugel.

**Große böhmische Pflaumen,** Prima-Sorte, pr. Pfund 15 Pf.  
**W. Pflugbeil** im goldenen Apfel.

Ich empfang noch eine kleine Partie ganz süßes Pflaumenmisp.  
**E. Bentler,** Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

### Neue fette Matjes-Häringe, neuen Hamburger Caviar,

erhält und empfiehlt

**Friedr. Wilh. Krause** am Markt Nr. 2/386.

Feinste Cervelat-, Zungen-, Blut-, Sülz-, Leber- und Knackwürste, frische Sülze und täglich 2 Mal frischgekochten Schinken  
mpfiehl  
**Dor. Weise.**

Mecklenburger Schinken à Pfd. 6 $\frac{1}{2}$  Ngr., Gothaer 5 $\frac{1}{2}$  Ngr., bei ganzen Schinken empfiehlt  
**Dor. Weise.**

**Friscben Rhein-Lachs** im Ganzen und Einzelnen empfehlen in ausgezeichnet schöner Waare  
**Robert Luther & Co.**, Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Friscbe Weisbier- und Gosenbieren empfiehlt  
**J. G. Flemming**, Burgstraße Nr. 6.

### Unverfälschte frische Milch

vom Rittergute Alt-Scherbig ist vom 1. Feiertag als 27. dss. ab zu haben bei  
**Eleonore Paul**,  
Tscharmanns Haus, Bahnhofstraße Nr. 19.

Gekauft werden Bierflaschen Nr. 5 Schloßgasse.

Gesucht wird ein großer eiserner Etagenofen, in ein großes Zimmer passend. Adressen A. B. in der Expedition dieses Blattes.

**1000 Thlr. und 900 Thlr.,**  
sodort disponibel, habe ich gegen Hypothek auszuleihen. Vorzugsweise werden Landgrundstücke berücksichtigt.

Adv. **Scheidhauer**, Klostersgasse Nr. 14.

Auszuleihen sind gegen vorzügliche Hypothek 8500 Thlr. zu 4 1/2 % und 500—600 Thlr. zu 5 %.

Adv. **Kind**.

5000 Thlr. sind sodort und 1500 Thlr. zu Michaelis d. J. gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Rechtsadv. **Robert Kleinschmidt**, Halleisches Gäßchen Nr. 4, 1. Etage.

2000 Thlr. liegen zur Ausleihung auf Landgrundstücke bereit bei Adv. **Rob. Zenker**, Grimm. Str. Nr. 5.

1200 Thaler sind auf sichere Hypothek an Feldgrundstücken auszuleihen durch Adv. **Sermann**.

600 Thlr. sind sodort und 1000 Thlr. vom 1. Juli d. J. an gegen sichere Hypothek auszuleihen durch Adv. **Namsthal**, Klostersgasse Nr. 16.

Gesucht wird zum sodortigen Antritt ein Bursche, der Lust hat die Schuhmacher-Profession zu erlernen bei **J. S. Müller**, Schuhmachermeister, Katharinenstraße Nr. 7.

Ein lediger Mensch vom Lande kann sodort einen guten Posten erhalten, wenn er 2—300 Thlr. baare Caution stellen kann, durch **G. Kühne**, Querstraße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Bursche, welcher schon in einer Wirthschaft war, im goldnen Hirsch.

### Geübte Weißnäherinnen

finden Beschäftigung bei **Henriette Sübner**, Thomasg. 11.

Gesuch. Ein Mädchen von 14—16 Jahren wird in den Frühstunden zur Aufwartung gesucht. Adressen sind abzugeben Johannisgasse 47 bei Mad. **Krüger** 1 Treppe im Hofe rechts.

Ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen, welches sich aller häuslichen Arbeit gern und willig unterzieht, wird zum 1sten Juni in Dienst gesucht. Näheres Reichels Garten, großes Hintergebäude Eingang links, 3 Treppen hoch links.

Gesucht wird zum 1. Juni ein Dienstmädchen zu allen häuslichen Arbeiten Windmühlengasse Nr. 10. **Aug. Serrner**.

Gesucht wird ein Dienstmädchen zum 1. Juni Frankfurter Straße Nr. 994.

Gesuch. Zum 1. Juni d. J. wird ein Dienstmädchen gesucht. Das Nähere Universitätsstraße Nr. 20, 2 Treppen.

Ein freundliches artiges Kindermädchen findet zum 1. Juni einen Dienst Lehmanns Garten, 4. Haus parterre links.

Eine ausstillende anständige Frau, welche gesonnen ist, noch einige Monate ein Kind zu nehmen, wird gesucht. Näheres Burgstraße Nr. 18 im Gewölbe.

Ein junger Mensch, gelernter Tischler, sucht Beschäftigung als Markthelfer oder Hausmann. Die darauf Hinzielenden werden gebeten, ihre Adresse Grimma'sche Straße Nr. 17 bei Hrn. **Siegert** niederzulegen.

Ein kräftiger Bursche dient seit 2 Jahren hier und sucht jetzt einen andern Dienst als Laufbursche. Näheres bei **F. Wöblus**, Reichstraße 8/9.

### Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen, welches in der Küche, im Nähen, Platten und in jeder häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht zum 1. Juni oder Juli einen Dienst bei einer ordentlichen Herrschaft. Zu erfragen Frankfurter Straße, blaue Hand, 1 Treppe rechts.

Ein gewandtes, freundliches Mädchen, welches schon als Wirthschafterin und Verkäuferin conditionirt und gute Atteste aufzeigen kann, sucht eine ihr angemessene Stellung und kann auch einem Posten als Kellnerin oder Stubenmädchen vorstehen. Das Nähere Petersstraße Nr. 39, 2te Etage.

Ein Mädchen, nicht von hier, in gesetzten Jahren, das in der Küche, so wie in aller häuslichen Arbeit gut erfahren ist, sucht sogleich oder zum 1. Juni ein Unterkommen. Näheres bei der Herrschaft selbst Löhrscher Platz Nr. 2, 1 Treppe.

Ein Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht zum 1sten Juli einen Dienst. Zu erfragen Grimm. Str. 37 am Hausstande.

Ein Mädchen, nicht von hier, das etwas kochen kann, sucht zum 1. Juni einen Dienst. Näheres Zeiger Straße Nr. 9 parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches lange in Leipzig gedient hat, sucht Beschäftigung im Kochen, Platten oder Aufwartungen Ritterstraße Nr. 12, im Hofe rechts 3 Treppen.

Zu miethen gesucht wird ein Familienlogis von 6 Zimmern mit Zubehör in erster oder zweiter Etage an oder unweit der Promenade, wo möglich mit Garten und nicht nach Mitternacht gelegen. Adressen abzugeben im Gewölbe der Herren **Siegler & Hausmann**, Reichstraße.

Zu miethen gesucht wird für Michaelis ein vom Augusteum nicht zu weit entferntes freundliches Logis von 3—4 Stuben, eben so viel Kammern, allem Zubehör und Gärtchen, im Preise bis zu 140 Thlr. Adressen bittet man H. J. bezeichnet in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Eine anständig eingerichtete Etage, 4 bis 5 Zimmer, Dienerstube, Küche, Kammern, Keller u. enthaltend, wird im äußeren Peters- oder Rannstädter Viertel zu ermiethen gesucht. Schriftliche Anträge sind abzugeben Windmühlenstraße Nr. 25 parterre.

Ein stilles ältliches Frauenzimmer sucht ein helles Stübchen. Adressen Salzgäßchen im Gewölbe bei Madame **EinStadt**.

Der bisher als Zimmerplatz verpachtet gewesene, der Fleischer-Innung zugehörige sogenannte Ochsenstand am Frankfurter Thore, welcher einen Flächeninhalt von circa 7150 □ Ellen umfaßt, soll von Johannis d. J. ab als Zimmerplatz oder zu ähnlichem Zwecke anderweit verpachtet werden durch Adv. **Alexander Kind** im Dufourschen Hause Nr. 14 der Katharinenstraße.

Die Benutzung des Grases im Jacobshospitale und dessen Friedhof wird hiermit angeboten. Nachricht beim Hausverwalter.

### Ein auch zwei Zimmer

nebst Alkoven sind gut meublirt an einen ledigen Herrn vom 1. k. M. billigst zu vermieten Reichels Garten, Dorotheenstr. 3, 2 Tr. links.

### Bosenstraße Nr. 3

ist von Johannis an die freundliche 2. Etage, bestehend aus vier Stuben und Zubehör, zu vermieten. Näheres hierüber Burgstraße, weißer Adler beim Hausmann **Diez**.

Vermietung. Eine Etage mit Aussicht auf die Promenade, die Bahnhöfe und den Pachhof, bestehend aus 3 Wohn- und 2 Schlafzimmern nebst Zubehör. Näheres Plauenscher Platz parterre.

Vermietung. Zwei neben einander liegende Stuben nebst Schlafbehältnissen, unter besonderem Verschluss und nach der Promenade zu gelegen, sind ungetrennt an einen ledigen Herrn von Johannis an zu vermieten und H. **Fleischerg**, 18, 1. Et. zu erfragen.

Zu vermieten ist billig eine freundlich meublirte Stube und Schlafkammer, meßfrei, Neumarkt Nr. 35, 4 Treppen.

Die dritte Etage in **Cubaschens** Hause auf der Nicolaistraße Nr. 39, von 7 Stuben, deren 5 an fronte, mit allem Zubehör, nach Morgen gelegen, ist von jetzt oder später an zu vermieten und das Nähere bei dem Hausbesitzer zu erfragen.

Hierzu eine Beilage.



# Beilage zu Nr. 144 des Leipziger Tageblattes.

Donnerstag den 24. Mai 1849.

## Im Monat April 1849 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an

- |   |  |
|---|--|
| Herrn Raub, Johann, Tapezierer.                             | Herrn Krabbes, Christian Heinrich, Biennmaterial- und Pro- |
| = Günther, Franz Hermann, Dr. med.                          | ductenhändler.   |
| = Voigt, Johann Karl Ludwig, Tapezierer.                    | = Marks, Heinrich Wilhelm, Schneider.                      |
| = Seydewitz, Christian Ludwig, Kaufmann.                    | = Streubel, August Friedrich, Restaurateur.                |
| = Rodigast, Karl Gottlob, Grùhwaaren- und Holzhändler.      | = Stieding, Julius August Wilhelm, Victualienhändler.      |
| Frau Zentker, Clara Henriette Emilie verw., Hausbesitzerin. | = Langer, Gotthold Leberecht, Stabsignalist.               |
| Herrn Hennig, Friedrich Louis, Kaufmann.                    | = Wille, Christoph Adolph Albert, Kaufmann.                |
| = Mai, Johann Christian, Schuhmacher.                       | = Rudolph, Johann Christoph, Restaurateur.                 |
| = Haubold, Karl Heinrich, Tischler.                         | Frau Freystadt, Wilhelmine Auguste Albertine verw., Puq-   |
| = Gähring, Edmund Oscar, Kaufmann.                          | waarenhändlerin.   |
| = Lorenz, Moriz Heinrich, desgl.                            | Herrn Braun, Franz Hubert, Kaufmann.                       |
| = Wenk, Rudolph Ferdinand, Dr. jur. und Advocat.            | = Hiller, Friedrich Moriz, Steinhauermeister.              |
| = Großmann, Friedrich Wilh. Eduard, Victualienhändler.      | = Schrader, Johann Heinrich Christian, Hausbesitzer.       |
| = Panzner, Johann Heinrich, Fabrikant.                      | = Arkenberg, Johann Joseph Wilhelm, Lackirer.              |

### Aus Frankfurt.

Parlamentscorrespondenz aus der Partei der Großdeutschen.\*)

XIV.

Frankfurt, 14. Mai. Das Werk unserer Widersacher mußten wir in seinen Folgen sich entwickeln lassen, bevor wir auf's Neue unsern Standpunct geltend machen durften. Der Bürgerkrieg ist da, die Errungenschaften unserer Revolution wie die Grundlagen der Gesellschaft sind erschüttert, sind in Frage gestellt. Nachdem wir vergebens vor dem zum Verderben führenden Wege gewarnt, vergebens mit theoretischen Darlegungen und mit Vorausverkündigungen, die zum Theil schon in Erfüllung gegangen, die thörichten Rathschläge, die zur Geltung kamen, bekämpft, vergebens ihnen Vorschläge entgegengestellt haben, wie sie unter den gegebenen Umständen möglich waren und zum Lohn von der erbkaiserialichen Presse mit Schmähungen überschüttet wurden: liegt unsere Rechtfertigung in den traurigen Erfolgen des Sieges unserer Gegner. Wie konnte Schlimmeres eintreten, wenn unsere Anträge zu Beschlüssen erhoben worden wären? Sie hätten Haupthindernisse beseitigt und damit eine schnelle und friedliche Lösung angebahnt. Aber jetzt wird Deutschland mit Verwirrung erfüllt und die bestgesinnten Männer sind irre geworden und wissen nicht mehr, zu welcher Partei sie sich halten sollen; Aufstände überall und Empörung, Länder in offenem Abfall, Kampf und entsetzliches Blutvergießen in großen Städten, in Würtemberg eine wohl vorbereitete unblutige Revolution und aller Orten eine geschäftige Agitation, Aufregung hervorzubringen, Aufruhr herbeizuführen, und die Gefahr, daß solches Treiben in die vormärzlichen Reactionszustände zurückwerfe.

Nicht die Linke klagen wir an; auf die Häupter der Kaisermacher fällt die Schuld des vergossenen Blutes. Die Verstocktheit eines Dahlmann, Bessler, Bassermann, Ed. Simson, Heinrich von Gagern, Waig, Duncker, Schubert, Biedermann, Plathner und Andere, der Dünkel, mit dem sie auf ihrer schlechten Politik bestanden, hat die erste deutsche Nationalversammlung zu Grunde gerichtet und eine Reihe von Leiden über das Vaterland heraufbeschworen, deren Ende in weiter Ferne, deren letzter Ausgang unsicher ist. Wie oft ward dieß in und außer der Paulskirche gesagt! Gleichviel ob Friedrich Wilhelm IV. annahm oder ablehne, der innere Krieg war unausbleiblich: haben doch die Kaisermacher uns oft versichert, daß sie ihr Werk mit den preussischen Bajonetten durchtreiben würden; nur die Loosung wäre verändert gewesen. Allein solche versteifte Doctrinäre lebten in der Einbildung, ihr Eigenwille meistere die Verhältnisse; sie wußten in ihrer Ueberhebung nicht, daß der gute Politiker das Vorhandene zu ordnen trachtet, da weiter bildet, wo Anknüpfungspuncte sich vorfinden, und in der Richtung, welche in den Dingen liegt. Bürokratisch schalteten sie mit dem Geschick der deutschen Stämme.

Der große Kampf ist außerhalb der Paulskirche getragen. Hoffe Niemand, daß nach einigen Monaten mit völliger Erledigung der jetzt erregten Wirren ein dauerhafter Zustand eintreten werde!

\*) Eingefendet vom Reichstagsabg. Wuttke.

Lange Zeit noch wird Verwicklung aus Verwicklung entstehen. Glaube Niemand, seiner Pflicht als treuer Sohn des Vaterlandes in dieser bewegten Zeit bloß durch ruhiges Zuschauen zu genügen. Wer nicht mithandelt, wer seinen Einfluß, wer das Gewicht seiner Stimme und seiner Kraft nicht mit in die Waagschale wirft, der zählt überhaupt nicht und überläßt denen allein das Feld, die rührig sind, der hilft nicht zu einer glücklichen, befriedigenden Lösung.

Darum hat die großdeutsche Partei in einer Ansprache ihre Grundsätze ausgedrückt und wünscht, daß ihre Gesinnungsgenossen nicht schweigen. Wir rufen nicht zur besonderen Bildung neuer Vereine da auf, wo Vereine bereits bestehen, aber wir wünschen, daß die vorhandenen Vereine, welchen Zweck sie auch sonst sich vorgesetzt haben, unserem Programme beitreten, wofern sie die großdeutsche Richtung billigen. Bürgervereine, Gewerbevereine, ökonomische, kirchliche und andere Gesellschaften werden der guten Sache nützen, wenn sie aussprechen: „wir sind großdeutsch gesinnt.“ Wir wollen sie nicht ihrer Aufgabe entfremden, wenn wir sie in dieser ernsten und schweren Zeit zu Kundgebungen auffordern, welche der Verleitung der öffentlichen Meinung, die oft gerade von den ausschließlich politischen Vereinen ausgeht, steuern — aber wir bitten sie die betrübende Lage des Vaterlandes zu bedenken. Mögen diese Vereine in den Blättern ihrer Gegend erklären, sie hätten großdeutsche Gesinnung, und einem der Mitglieder des vorläufig eingesetzten Ausschusses (ihre Namen stehen unter der Ansprache) Kunde davon zukommen lassen.

Aller Orten muß jetzt der Ansicht entgegengetreten werden, als gelte es, die „deutsche Sache“ gegen dynastischen Eigensinn zu vertheidigen. Dieses Vorgehen ist falsch. Was gegenwärtig wir überall betreiben sehen, ist nicht die deutsche Sache, sondern wäre im Gegentheil, wenn es gelänge, der Ruin der deutschen Sache. Denn nicht Einheit, sondern im Gegentheil Zerreißen von Deutschland ist ihr Inhalt. Daß die Mehrheit der Paulskirche durch ihre Bestimmungen (trotz des von unserer Partei durchgesetzten §. 1. über den Umfang des Reiches) thatsächlich Oesterreich für alle Zeiten ausstößt, liegt auf flacher Hand. Für ganz Deutschland eine Verfassung zu geben, war jedoch die Aufgabe der Nationalversammlung, die willkürlich abzuändern sie nicht berechtigt war. Sie mußte eine Verfassung aufstellen, wovon Oesterreich paßt. Trat Oesterreich dennoch im gegenwärtigen Augenblicke nicht gleich ein, so war sie außer Schuld. Nimmermehr jedoch durfte sie es durch die Art ihrer Beschlüsse herausdrängen, und dieß that sie. Ein anderer Grund ist, daß die von ihr geschaffene Verfassung durch die Einsetzung eines erblichen Kaiserthums einen Volksstamm bevorzugt, um andere Stämme zurückzusetzen, mithin die Gleichberechtigung aller Stämme verletzt, welche doch die Grundbedingung einer freien Verbindung ist. Beständige Unterwerfung unter einen Hegemonen ist nicht deutsche Art, hat niemals gut geendet. Endlich ist es doch wahrhaftig baarer Unsinn, für eine Verfassung zu agitiren, die nicht fertig ist. Die Nationalversammlung mag zehnmal durch Mehrheitsbeschluß aussprechen, die Reichsversammlung sei endgültig festgesetzt und nichts daran zu ändern, so ist es doch eine unwiderlegbare Thatsache,

daß sie bereits defect ist, seitdem mit der Ablehnung der Kaiserkrone durch den Fürsten des Staats, für den diese bestimmt war, der wichtige Theil vom Oberhaupt, von dessen Gestaltung so außerordentlich viel abhängt, unausführbar geworden ist. Denn wofern sie zu keiner Neuwahl schreiten will — und sie will es nicht — und sie dem Könige Friedrich Wilhelm IV. die Annahme des erblichen Kaiserthums aufzuzwingen nicht im Stande ist, so muß zu einer Umänderung dieses Theiles geschritten werden. Und dennoch weigert sich die Nationalversammlung, dies zu thun. Wie aber kann man die Annahme einer Verfassung fordern, die durch den Ausfall eines Hauptstückes unvollständig ist? Höchstens eine provisorische Annahme, Einführung und Geltung kann verständigerweise gefordert werden, so lange eine Lücke in der Verfassung ist, deren Ausfüllung vielleicht anderweite Abänderungen nach sich zieht.

Diese Gesichtspunkte bitten wir unsere Gesinnungsgenossen geltend zu machen. Abgesehen von dem Bedürfnisse einer Umarbeitung der Reichsverfassung, auf daß sie wirklich zum Heile des deutschen Volkes gereiche, bedarf dieselbe der Ergänzung. Jenes ist eine Frage der Nützlichkeit, und ein späterer Reichstag kann sie entscheiden, dieses aber ist eine Nothwendigkeit. Weigert sich nun die Nationalversammlung, an die Stelle des unausführbar gewordenen Theiles durch neue Beschlüsse andere Bestimmungen zu treffen — und sie weigert sich — so verzichtet sie, indem sie ihrem Verufe nicht weiter zu entsprechen erklärt, auf das Recht ihres Daseins oder wenigstens auf eine weitere Thätigkeit in Bezug auf die Verfassung, und ein neuer Reichstag muß zur Vornahme der nothwendigen Ergänzung berufen werden; — sie selbst aber hat sich auf die Ausarbeitung der weiteren organischen Befehle zu beschränken. Erst nachdem die Verfassung in Wirklichkeit ein Ganzes geworden ist, kann von einer definitiven Annahme verständigerweise die Rede sein. Aber, da so viele Irthümer im Schwange sind, ist es nothwendig, dem Volke klar zu machen, daß es sich bei der Reichsverfassung durchaus nicht um die Freiheit handelt, welche in den Grundrechten verbürgt ist, sondern um die Competenz der Einzelstaaten gegenüber dem Bundesstaate.

Die rechtsverbindliche Kraft der Kaiserwahl wird von der großdeutschen Partei entschieden geläugnet: wir stehen noch heute auf dem Boden unserer Verwahrung. Gleichwohl erkennen wir es an, daß der König von Preußen eine patriotische Handlung gethan, daß er als echt deutsch gesinnter Mann sich bewiesen hat, als er die verlockenden Kronboten zurückwies und daß ihm der Dank der Nation dafür gebührt, und wir wünschen, daß auch unsere Gesinnungsgenossen dies öffentlich aussprechen mögen,

indem sie zugleich damit ihre Abneigung gegen die Idee eines engeren Bundes im Bunde ausdrücken.

Alle, denen des Vaterlandes Wohl, Alle, denen Deutschlands Größe am Herzen liegt, können wir nicht dringend genug ermahnen, die Schwere der Zeit zu bedenken und zu erwägen, von welcher unendlicher Wichtigkeit die letzte Entscheidung des gegenwärtigen Kampfes sein wird. Wir bitten sie inständigst, mit allem Nachdruck und bei jeder Gelegenheit den Maulpatrioten auf's Maul zu schlagen und der heillosen Verwirrung der Begriffe muthig entgegenzuarbeiten, welche so viele Redliche bethört und zur Unterstützung von Bestrebungen, die gegen ihr eigenes Ziel laufen, verführt. Auch dies kann unsere Aufgabe werden, vor dem Rückfall in reactionaire Grundsätze die Regierungen abzuhalten.

Die aus der Nationalversammlung geschiedenen Mitglieder unserer Partei betrachten wir als zu ihr noch gehörig und sie können in den verschiedenen Ländern Mittelpunkte der großdeutschen Bewegung bilden. (Von den Ausschussmitgliedern sind Herr von Weister in München und Advocat Dr. Perthaler in Wien, die übrigen in Frankfurt.) Weitere Angaben über die Organisation behalten wir uns vor; nur daß bereits ein glücklicher Anfang gemacht ist, fügen wir hinzu.

Das Reichsministerium Sagern, welches nach unserer Ueberzeugung Unheil anzustiften beflissen war, ist am Widerstande des Reichsverweisers endlich gebrochen. Kein Zweifel, daß die Beseitigung des Reichsverweisers in den Plänen unserer Gegner liegt. Die Aufgabe der Großdeutschen ist es, den Reichsverweiser zu bitten, in seiner schwierigen Stellung fest auszuharren. Einige Mitglieder der großdeutschen Partei haben den ehrenvollen Auftrag, das Ministerium zu übernehmen, abgelehnt.

Die Nationalversammlung sinkt zusammen. Von dem 13. April bis 11. Mai sind 122 Mitglieder ausgetreten, von denen die große Mehrzahl unserer Partei angehört und nur 9 neu eingetreten. Die Kaisermacher fangen nun auch an, vor den Folgen ihrer That sich zurückzuziehen. Erst wollten sie Süddeutschland mit den vielbesprochenen 500,000 preussischen Bajonetten erobern, jetzt möchten sie, wenn es anginge, mit den süddeutschen Kräften Preußen erobern. Da indeß die gehoffte Pallastrevolution ausbleibt, werden sie muthlos und rathlos. Die Linke hat im Parlamente die Oberhand, wenn sie sich so weit mäßigen kann, daß Zell, Kierulff und deren Meinungsgegner mit ihr stimmen. Uebrigens hat sie schon in ihrer eignen Mitte in Schlöffel und dessen Anhang eine Opposition. Führer sind jetzt Fröbel, Raveaux, Bogt, Simon von Trier, Eisenstuck, Christ u. s. w. Eigentlich gebietet der Centralmärzverein.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

## Anzeigen.

**Zu vermietthen** ist am Königsplatz Nr. 1 die hohe Parterre-Etage sofort oder später, so wie daselbst die 3te Etage, jede mit 10 Stuben nebst Zubehör; desgleichen in Lehmanns Garten an der Pleiße eine hohe Parterre-Etage mit 9 Stuben und Zubehör, mit oder ohne Gartenabtheilung, durch den Eigenthümer am Obstmarkt Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu vermietthen** ist eine ausmeublirte Stube nebst Schlafbehältniß Nicolaisstraße Nr. 28, 2 Treppen.

**Zu vermietthen** ist zu Michaelis eine hochgelegene Parterrewohnung von 6 Zimmern, 3 Kammern, großen Bodenkammern, 3 Kellern, mit vollständiger Kücheneinrichtung, Back- und Kochmaschinen, 2 Obst- und Gemüsegärten mit ausgezeichneten Weinanlagen. Das Nähere Frankfurter Straße Nr. 61, 2 Treppen, oder beim Hausmann Kreuzstraße Nr. 8.

**Zu vermietthen** ist eine schöne große Stube mit geräumiger Schlafkammer, hell und freundlich, an einen oder 2 Herren sogleich oder später, Neukirchhof Nr. 10, 2. Etage vorn heraus, neben dem goldenen Weinsäß.

**Sofort zu vermietthen** ist Veränderung halber ein Familienlogis, Ecke der Gerbergasse Nr. 67, 2. Etage über der Schmiede, ohne Zins bis Johannis, von da ab zu einem billigen Preis. Das Nähere 1. Etage daselbst.

**Zu vermietthen** ist sofort eine freundliche meublirte Stube mit Schlafcabinet an einen oder 2 Herren Reudn. Str. 1B. part.

**Zu vermietthen** ist zu Johannis ein kleines Logis am Brühl und Näheres deshalb zu erfragen am Köhplatz Nr. 9, 3te Etage vorn heraus.

**Zu vermietthen** und Michaelis a. c. zu beziehen ist in schönster Lage der Dresdner Straße ein großes Familienlogis von 7 Zimmern und Kammern, nebst einer Gartenabtheilung. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 42, 1 Treppe hoch.

**Zu vermietthen** ist von Michaelis an in dem Schwägerischen Grundstück am Frankfurter Thor ein Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Holzstall, so wie den Mitgebrauch des Waschhauses. Das Nähere zu erfragen bei der Besizerin.

**Zu vermietthen** ist ein kleines Familienlogis. Näheres Friedrichsstraße Nr. 24, 1 Treppe.

**Zu vermietthen** und sogleich zu beziehen Reichels Garten, Eiferstraße Nr. 1605 B, eine dritte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres Markt, Bühnen Nr. 36.

**Zu vermietthen** ist zu Michaelis ein Familienlogis mit zwei Stuben, 2 Stubenkammern und Zubehör für 50 Thlr., eins mit 3 tapezierten Stuben und Zubehör für 110 Thlr., beide nach der Promenade, am Neukirchhof Nr. 28.

**Zu vermietthen** ist nächste Johannis die 3. Etage in der neuen Straße Nr. 8, 1 Treppe.

**Zu vermietthen** sind zwei freundliche Schlafstellen, zu erfragen Erdmannsstraße Nr. 15, 3 Treppen links.

**Zu vermieten** ist ein Erkerlogis von 2 Stuben und Zubehör, 2. Etage in der Reichsstraße, Johannis zu beziehen. Näheres beim Hausmann Reichsstraße Nr. 13.

**Zu vermieten** sind sofort 2 freundliche ausmeublierte Stuben und mehrere Schlafstellen. Näheres Dresden, Str. Nr. 2 parterre.

**Zu vermieten** und sogleich zu beziehen sind 2 ausmeublierte Stuben, meißel (Separateingang), große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein freundliches meubliertes Stübchen vorn heraus und eins desgl. mit Kammer im Hofe und besonderm Eingang an ledige Herren, Neumarkt Nr. 13/21, 3 Treppen.

Eine Erker- nebst Schlafstube vorn heraus, fein meubliert, mit 2 Mahagonn-Secretären, ist an 1 oder 2 solide Herren vom 1. Juni an zu vermieten. Auch sind daselbst einige Schlafstellen in einer schönen Stube an solide Herren offen. Petersstraße Nr. 39, 2 Tr.

**Gut meublierte Zimmer** für ledige Herren sind billig zu vermieten und sogleich zu beziehen Nicolaistraße Nr. 11 parterre.

Zwei schöne meublierte Stuben nebst Schlafcabinet sind an Herren von der Handlung oder Beamte sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Zu erstagen große Fleischergasse Nr. 23/302, 1. Etage.

Zwei elegant meublierte Zimmer nebst Schlafcabinet sind sofort einzeln oder zusammen billig zu vermieten Neukirchhof 44, 3 Tr.

Ein freundliches Familienlogis auf der Windmühlenstraße Nr. 2, 3 Treppen vorn heraus, in 2 Stuben nebst Zubehör bestehend, ist zu Johannis d. J. für 52 Thlr. zu vermieten. Eine Treppe hoch zu erfragen.

#### **Heuboden- und Schuppen-Vermietung.**

Zu erfragen in der Eisenhandlung in Kochs Hof.

### **Sehenswerthes.**

Nur noch kurze Zeit ist **Mayers Solairrama** im Schweizerhäuschen im Rosenthal von Morgens bis Abends 9 Uhr zu sehen. Entrée 2 1/2 Ngr., Kinder die Hälfte.

Auf vielfaches Verlangen bleibt das Gemälde

#### **Die Abdankung Napoleons**

vom Professor Grünler noch bis zum Donnerstag in Poppe's Restauration an der Neukirche ausgestellt. Entrée 5 Ngr.

#### **Gasthaus-Empfehlung.**

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum widme ich die ergebene Anzeig, daß ich das Gasthaus zum **Dessauer Hof** alhier pachtweise übernommen habe, und empfehle mich durch prompte und billige Bedienung bestens.

Leipzig den 22. Mai 1849. **Johann Gottfried Kayser**, vormals Oberkellner in Kupfers Kaffeegarten.

**Wartburg.** Mein freundlich eingerichtetes **Gartenlocal** empfehle ich einem geehrten Publicum bestens, und mache zugleich aufmerksam, daß die mich beehrenden Gäste auch den Genuß der Gartenconcerte im Hotel de Prusse in meinem Locale haben. — **Schleizer Doppelbier und Gose**, so wie verschiedene warme und kalte Speisen empfehle ich besonders.

### **— Dresdner Feldschlößchen-Märzlagerebier —**

täglich frisch vom Fasse empfiehlt

**C. Dürr, Burgstraße.**

Dresdner Feldschlößchen-Lagerebier, ausgezeichnetes Bockbier à Töpfchen 13 Pf. Zugleich empfehle ich meinen ausgezeichneten Mittagstisch. **Carl Weinert, Brühl Nr. 41 am Georgenhaus.**

### **Mey's Kaffeegarten. Heute Abend warmen Speckfuchen.**

**Verloren** wurde am Sonntag Abend 6 Uhr ein echt battisten Taschentuch mit Rändchen und Spizchen, weiß und braun gestickt C. W. nebst Nummer, auf dem Wege vom Augusteum über die Promenade bis zur Hälfte der Dresdner Straße. Der Finder erhält bei Zurückgabe in der Buchhandlung von **Bernhard Hermann** auf der Quersstraße eine angemessene Belohnung.

**Verloren** wurde am vergangenen Sonntag Nachmittag in der Nähe des Sohli'ser Weges ein schwarzseidenes Umschlagetuch; die beiden wohl bekannten Herren, welche es an sich genommen, werden ersucht, solches in der Expedition d. Bl. abzugeben.

**Verloren** wurde eine Brille. Wer selbige mir zurückbringt, erhält 10 Ngr. Auf dem Futteral steht Osterreich.

**Ernst Adolph Berger, Seilermeister.**

**Kupfers Salon**, Windmühlenstraße Nr. 7, heute Uebungsstunde. **E. Werner.**

**Leipz. Salon.** Heute Donnerstag Stunde.

**Heute Mey's Kaffeegarten.** **S. Schirmer.**

**Gothischer Saal.** Heute Abend 8 Uhr.

**A. C.**

## **Hotel de Prusse.**

Heute Donnerstag den 24. Mai

### **erstes Garten-Concert**

vom Stadtmusikchor. **Aug. M. Canthal**, Director.

Entrée à Person 12 Pfennige. Anfang 6 Uhr.

Das Nähere im Programm.

### **Hôtel de Prusse.**

Heute Donnerstag **erstes Garten-Concert**, wobei à la carte gespeist wird.

NB. Baiersch, Meißner Felsenkeller- und andere Biere von vorzüglicher Qualität.

**Insel Buen Retiro.** Morgen Freitag **Extra-Concert**, gegeben von dem Musikchor des Direct. **Jul. Lopitzsch.**

**In Stötteris alle Tage** frisches Gebäck und alle Abende Spargel mit Cotelette oder Schinken, Beefsteak u. Eierkuchen. **Schulze.**

### **Dresdner Gambrinus-Lagerebier**

à Töpfchen 13 Pf. empfiehlt **Franz Klöpsch**, Nicolaistraße 11.

Heute den 24. Mai ladet zum Schlachtfest ergebenst ein

**Fr. Lehmann**, Windmühlenstraße Nr. 19.

**Einladung.** Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **Friedr. Seuf**, Quersstraße.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei

**August Leube**, Nicolaistraße Nr. 6.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckfuchen ergebenst ein **Mehlhorn** neben der Post.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen und von heute an Rudolstädter Märzlagerebier, à Töpfchen 1 Ngr., bei **C. F. Feller**, kleine Fleischergasse Nr. 7.

Ein seidenes gelbes Taschentuch wurde so eben auf dem Wege von der Pleiße Nr. 9, der Allee entlang, über den Thomaskirchhof bis in die Grimma'sche Straße verloren. Der Finder desselben erhält eine Belohnung in Nr. 9 der Pleiße, 2 Treppen hoch.  
L. den 23. Mai 1849.

**Stehen geblieben** ist am Himmelfahrtstage in der Thomaskirche ein grünseidner Sonnenschirm. Der Finder wird ersucht, selbigen gegen eine angemessene Belohnung in der Petersstraße Nr. 42 bei den Herren **Friedrich & Linde** abzugeben.

Ein dunkelgelber zahmer Canarienvogel ist am 22. d. M. Nachmittags von dem Löhren Platz entflohen, gegen dessen Zurückgabe Löhren Platz Nr. 2, 2 Treppen links, eine Belohnung von **zwei Thalern** hierdurch zugesichert wird.

#### Entflohen

ist ein Zeisig mit erlahmtem linken Flügel. Gegen Belohnung abzugeben Dresdner Straße Nr. 10, 3 Treppen.

Dasjenige bekannte Mädchen, welches am 22. dieses Abends 7 Uhr im Brühl vor Herrn Dr. Schwarze's Haus ein Portemonnaie mit Stahlbügel aufhob und darauf um die Ecke in die Katharinenstraße ging, wird aufgefordert, dasselbe gegen Belohnung Nicolaisstraße Nr. 8 bei Herrn Gastwirth **Nichter** abzugeben. Im andern Falle wird man weitere Schritte thun.

Ad 1. Herrn Xplograph **S. Schusel** hiermit ein freundlicher Wink!!  
H.

**Lieber Robert**, wie tief war es denn am Dienstag Abend 7 Uhr im Parthenfluß am Gerberthor?  
Sämmtliche Wollsortirerinnen.

Gott willst Du gleich unsern König segnen. —

Unserm lieben Freunde Herrn **Carl D. .... r** gratuliren zu seinem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen seine Verehrerinnen.

**Künstler - Verein heute Abend 1/2 8 Uhr in Gerhards Garten.**

**Morgen Versammlung des deutschen Vaterlandsvereins im Hotel de Saxe.**

**Demokratischer Vaterlandsverein.** Heute Abends 8 Uhr  
Wiener Saal.

## Eisenbahnzüge über Riesa nach Berlin ohne Wagenwechsel.

**Abfahrt vom Leipzig-Dresdner Bahnhofe**  
Personen-Eilzug früh 6 Uhr, Ankunft in Berlin 12 1/4 Uhr Mittags.  
Güterzug mit Personen Mittags 1 Uhr, " " " 9 3/4 - Abends.

### Angefommene Reisende.

Se. Erlaucht der Graf von Schönburg-Glauchau, von Altenburg, im Hotel de Baviere.  
v. Alvensleben, Part. v. Potsdam, Hotel de Baviere.  
Anders, Kfm. v. Minden, Hotel de Saxe.  
Auberté, Kfm. v. Erfurt, Stadt Gotha.  
Billhofer, Tuchm. v. Hamburg, St. Riesa.  
Barthmuf, Del. v. Stollberg, Stadt Dresden.  
Bauer, Brauereibes. v. Culmbach, St. Nürnberg.  
v. Curwsky, Graf, v. Warschau, Hotel de Pol.  
Cheerwright, Part. v. London, Hotel de Bav.  
Dieß, Kfm. v. Schneeberg, Palmbaum.  
Eisenkuck, Kfm. v. Annaberg, Stadt Rom.  
v. Eyre, Oberst v. London, Hotel de Baviere.  
Franke, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Hamburg.  
Frommhold, Kfm. v. Berlin, Stadt Dresden.  
Florenz, Kfm. v. Venedig, Hotel de Saxe.  
v. Globig, Frau, v. Borna, Münchner Hof.  
Haas, Kfm. v. Würzburg, Münchner Hof.  
Herz, Fräul., v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Hoffmann, Brauereibes. v. Culmbach, St. Nürnberg.  
Hensel, Justizamtm. v. Gamenz, Hotel de Ruffie.  
Harris, Part. v. New-York, Hotel de Bav.  
Helfert, Kfm. v. Gräfenberg, und  
Helbig, Kgutbes. v. Ponitz, gr. Blumenberg.  
Hilseberg, Kfm. v. Bremen, Palmbaum.  
Jolke, Del. v. Friedeberg, Stadt Breslau.  
Kreßner, Act. v. Schneeberg, St. Nürnberg.  
Keller, Kfm. v. Greiz, Münchner Hof.  
v. Krach, Graf, v. Prag, Hotel de Pologne.  
Kersten, Kammerath v. Neuhaus, Palmbaum.  
Köppern, Part. v. Rendsburg, und  
König, Hoffschaff. v. Breslau, gr. Blumenb.  
v. Könnig, Adv. v. Dresden, Stadt Rom.  
Kammermann, Buchhalter v. Nürnberg, Frankfurter Straße 53.  
Loffow, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.  
Leinau, Fabr. v. Grefeld, Hotel de Pologne.  
Leo, D. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Lorenz, Kfm. v. Plauen, Hotel de Ruffie.  
Lange, Kfm. v. Breslau, Stadt Dresden.  
Liebe, Fräul., v. Gitenburg, Hotel de Bav.  
Moritzsch, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
Matthias, Kfm. v. Dresden, Hotel de Pologne.  
Müller, Literat v. Kopenhagen, Stadt Gotha.  
Merbach, Ingen. v. Waldheim,  
Maquensen, Del. v. Bartsdorf, und  
Mensch, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
Müller, Kgutbes. v. Sorau, Hotel de Saxe.  
Nestle, Kfm. v. London, Palmbaum.  
Naucke, Kfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.  
v. Planitz, Adv. v. Auerbach, Hotel de Bav.  
Petere, Maler v. Magdeburg, St. Dresden.  
Boasche, Fräul., v. Braunschweig, St. Breslau.  
Redlich, Superint. v. Rochlitz, St. Dresden.  
Richmond, Fabr. v. Bradford, Hotel de Pol.  
Schillbach, Kfm. v. Greiz, Münchner Hof.  
v. Stammer, Kgutbes. v. Camitz, und  
v. Seebach, Kammerherr v. Altenburg, Hotel de Baviere.  
Schmalz, Hauptm., und  
Schöne, Wachsfr. v. Radeberg, Hotel de Bav.  
Sperling, Del. v. Friedeberg, Stadt Dresden.  
Seurich, Kfm. v. Riesa, Palmbaum.  
Thüringshofen, Del. v. Friedeberg, St. Breslau.  
Thiele, Tischler v. Großenhain, Stadt Riesa.  
Wolf, Kfm. v. Würzburg, gr. Blumenberg.  
Weckerlein, Kammerherr v. Haag, Hotel de Pol.  
Weinsenk, Kfm. v. Fürth, Hotel de Baviere.  
v. Wigleben, Frau, v. Juidau, Münchner Hof.  
v. Jostrow, Major v. Breslau, St. Hamburg.

**Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 23. Mai Abds. 14 1/2° R.**

Druck und Verlag von **C. Volz.**

### Nordamerikanischer Verein.

In etwa 2 Monaten sollen aus dem Vereine 1 Familie und 2 Unverheirathete von den gesammelten Geldern beschlußmäßig nach Nordamerika übergesiedelt werden. Um dies für noch einige der zunächst Bedürftigsten zu ermöglichen, wird das geehrte Publicum nochmals dringend um Beiträge dazu angesprochen, welche die milden Geber entweder bei Hrn. Pfarrer **Nauch**, wohnhaft vor dem Petersthore, oder bei dem Kaufmann Hrn. **C. C. Bachmann** in der Petersstraße niederzulegen gebeten werden.

Der Ausschuss des Vereins.

**Milde Beiträge für den verwundeten Völkhermeister Herrmann werden angenommen bei Herrn Sunnius (Firma Sunnius & Förtsch) Kochs Hof.**

Unsere am 22. dies. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Bekannten nur hierdurch mitzutheilen.

**William Lösch.**

**Henriette Lösch, geb. Bieweg.**

Heute früh wurde meine liebe Frau **Auguste geb. Schumann** von einem Mädchen glücklich entbunden.  
Leipzig den 23. Mai 1849.

**Ferdinand Becker.**

Ein harter Schlag hat uns getroffen! Diesen Morgen 5 Uhr endete unsere älteste Tochter, **Bertha Alwine**, in ihrem vollendeten 24sten Lebensjahre und nach langer Krankheit ihr irdisches Dasein, um ein Engel des Lichts zu werden. Theuern Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege die so schmerzliche Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid.

Thonberg-Strassenhäuser den 21. Mai 1849.

**Joh. Georg Derbfuß, Bierbrauereibesitzer.**  
**Juliane Derbfuß, geb. Hofmann.**

**Berichtigung zu S. 1779 d. Bl.** Die dort aufgeführte Einzabl. VII., den Lugauer Steinkohlenbau-Verein betr., kann bis zum 18. Juni geleistet werden.